



Übrigens!!!!

Angefangen hat sie als „Bratpfanne“ - so wurde sie wegen ihrer damaligen Form genannt. Heute ist sie aus der Rock- und Popmusik nicht mehr wegzudenken: die E-Gitarre. Im Jahr **1937**, also vor **siebzig Jahren**, erhielt der Gitarrenbauer **Adolph Rickenbacker** endlich das Patent auf die E-Gitarre. Das Patent bescheinigte ihm, der rechtmäßige Erfinder der E-Gitarre zu sein. So hatte er als Einziger das Recht, solche Gitarren in großer Stückzahl zu bauen und zu verkaufen. Und das war natürlich gut für's Geschäft.



Die E-Gitarre wird 70!

Ein steiniger Weg

Um dieses Patent hatte Rickenbacker hart kämpfen müssen, weil die Herren vom Patentamt die Sache mit der elektrischen Gitarre erst für einen Scherz hielten. Nur dank einer ungewöhnlichen Idee konnte der Gitarrenerfinder die Angestellten des Amtes schließlich doch noch für



das neue Musikinstrument begeistern: Er schickte ein paar befreundete Musiker vor, die den Angestellten ein kleines Ständchen spielten. Die elektrische Gitarre wurde zu einem Hit, denn so konnten

die Gitarrenspieler in den großen Bands, die damals in Mode waren, wieder mithalten: Man konnte die Gitarre so laut stellen, dass sie auch zwischen Posaunen und Trompeten immer noch zu hören war. Bald konnte die E-Gitarre aber noch viel mehr als nur laut klingen. Durch neue Erfindungen war es schon ein paar Jahre später möglich, auch den Klang zu verändern. Das Publikum war begeistert, und die Gitarrenspieler in den Rockbands wurden zu Stars.

